

Josephine Herter

**Deutschlands größte
Akteure im Bereich
Global Health und ihre
Beziehungen zur
Bill und Melinda Gates
Foundation**

Diese Arbeit entstand im Rahmen des Moduls 23 im Modellstudiengang Medizin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Betreuung: Priv.-Doz. Dr. med. Anne Berghöfer, Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie, Projektbereich Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung, Charité - Universitätsmedizin Berlin. Luisenstraße 57, 10117 Berlin

Sommersemester 2017

Inhaltsverzeichnis

KURZZUSAMMENFASSUNG	3
Einleitung	3
Methoden	3
Ergebnisse	3
Schlussfolgerungen	3
1. EINLEITUNG	4
1.1. Relevanz von Global Health im 21. Jahrhundert	4
1.2. Strukturveränderungen auf dem Gebiet globaler Gesundheit	4
1.3. Kritik an den aktuellen Entwicklungen	5
1.4. Aktuelle Fragestellung	5
2. METHODEN	6
2.1. Recherche zu deutschen Akteuren	6
2.2. Erstellung der Rangliste	6
2.3. Untersuchung bestehender Verbindungen der BMGF zu den deutschen Akteuren globaler Gesundheit	7
3. ERGEBNISSE	7
3.1. Suchergebnisse und Datenauswertung	7
3.2. Kooperationen deutscher Akteure mit der Gates Foundation	11
3.3. Deutsche Welthungerhilfe und die Gates Foundation	12
3.4. UNICEF und die Gates Foundation	13
3.5. Save the Children und die Gates Foundation	14
3.6. Oxfam Deutschland und die Gates Foundation	14
3.7. Transparenz der Organisationen	14
4. DISKUSSION	15
4.1. Reflexion der Methodik und Quellenauswahl	15
4.2. Limitationen der Datenauswertung	15
4.3. Ergebnisinterpretation	16
4.4. Ausblick	16
LITERATURVERZEICHNIS	17

KURZZUSAMMENFASSUNG

Einleitung

Aktuelle Studien beschreiben eine Zunahme privater Organisationen, die sich im Bereich globaler Gesundheit engagieren. Projekte werden vermehrt in Partnerschaften realisiert. Die Bill und Melinda Gates Foundation (BMGF) ist dabei einer der größten weltweit agierenden Akteure. Diese Arbeit untersucht, welche Bedeutung Nichtregierungsorganisationen im deutschen Engagement für globale Gesundheit zukommt und beleuchtet die größten Vertreter hinsichtlich bestehender Kooperationen mit der BMGF.

Methoden

Unter Zuhilfenahme der Datenbank des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen wurde eine Rangliste der 50 größten und umsatzstärksten Organisationen im Bereich globaler Gesundheit erstellt. Anhand der Jahresberichte der ersten 25 Hilfsorganisationen erfolgte eine Suche nach Kooperationen mit der BMGF. Berücksichtigt wurden Daten zwischen 2005 und 2016.

Ergebnisse

Auch in Deutschland existiert eine ausgedehnte Landschaft im globalen Gesundheitswesen agierender Organisationen. Die 50 größten Akteure verfügen gemeinsam über Jahreseinnahmen von etwa 3,15 Mrd. Euro. Deutschlands größter Vertreter ist der Johanniter-Unfall-Hilfe-e.V. Die Analyse bestehender Partnerschaften zur BMGF erbrachte vier Ergebnisse, darunter die Welthungerhilfe, UNICEF, Save the Children und Oxfam Deutschland. Die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der untersuchten Kooperationen zeigt dabei große Unterschiede zwischen den Akteuren. Eine konkrete Aussage zum finanziellen Umfang und der finalen Anzahl an Projektbeteiligungen der BMGF ist anhand des Untersuchungsmaterials nicht zu treffen.

Schlussfolgerungen

Partnerschaften und die gemeinsame Beteiligung an Projekten sind unausweichlich, um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Bereich Global Health zu begegnen. Wichtig hinsichtlich drohender Interessenkonflikte oder befürchteter Einflussnahme auf Politik und Entwicklung ist eine Gewährleistung von Transparenz sowie die Offenlegung aller Kooperationspartner. Hinsichtlich dieser Feststellung zeigt sich unter den deutschen Akteuren noch bestehender Bedarf für Nachbesserungen.

1. EINLEITUNG

1.1. Relevanz von Global Health im 21. Jahrhundert

Gesundheit ist ein Thema, das die gesamte Welt betrifft. Kein Kontinent, keine Nation, nicht einmal Einzelpersonen können sich einer gewissen Verantwortung entziehen. Ein Recht auf eine ärztliche Versorgung ist durch Artikel 25 in den allgemeinen Menschenrechten verankert (1). Gesundheit und Krankheit sind unabhängig von Alter, Geschlecht, kultureller Überzeugung oder Glauben. In Zeiten, in denen weltweiter Flugverkehr, Geschäftsreisen und globaler Handel eine Selbstverständlichkeit geworden sind, ist eine Besinnung auf die Brisanz von Global Health daher zwingend notwendig. Dass Krankheiten und Epidemien nicht an Landesgrenzen haltmachen, hat zuletzt die Ebola-Epidemie 2014/16 eindrucksvoll bewiesen. Dem abschließenden Bericht der WHO zufolge, kamen durch die rasche und lange schwer zu kontrollierende Ausbreitung des Virus in Westafrika schätzungsweise 11.310 Menschen ums Leben (2). Notlagen wie diese können rein theoretisch überall auf der Erde auftreten und somit jeden in eine Lage der Hilfsbedürftigkeit versetzen. Unter dieser Betrachtung ist naheliegend, dass die Verantwortung für Global Health nicht einer Nation, Organisation oder Gruppierung überlassen werden kann. Zusammenarbeit und Kooperationen sind notwendig und unausweichlich (3).

1.2. Strukturveränderungen auf dem Gebiet globaler Gesundheit

Die Strukturen der globalen Gesundheitsförderung haben sich besonders im Verlauf der letzten Jahre stark verändert. Das unvorstellbare Ausmaß weltweiter Herausforderungen führt besonders die staatlichen Institutionen an die Grenzen ihrer Ressourcen und finanziellen Mittel. Deutschlands Etat für Gesundheitsprojekte belief sich laut Haushaltsbericht 2016 auf rund 14,57 Milliarden Euro (4). Resultat dieser Erkenntnis ist eine Zunahme des Engagements privater Organisationen und Stiftungen. Im Jahr 2016 wurden allein in Deutschland etwa 21.000 Stiftungen erfasst (5). Philanthropische Organisationen übernehmen verstärkt die Schirmherrschaft und Finanzierung globaler Hilfsprojekte. Besonders großen Einfluss haben dabei die finanzstärksten Organisationen. Weltweiter Vorreiter ist hier die Bill und Melinda Gates Foundation (BMGF, Abb. 1), die mit globalen Projekten Forschung und Entwicklung vorantreibt. Mit einem geschätzten Kapital von 39,6 Mrd. US Dollar (Stand 2015) übersteigen ihre finanziellen Mittel weit die der staatlichen Institutionen (5).

Auch die deutsche Bundesregierung beteiligt sich verstärkt an Projekten in Kooperation mit privaten Stiftungen. Auf eine Anfrage aus der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nach der genauen Anzahl solcher Projekte, verwies der Deutsche Bundestag auf aktuell 72 Kooperationen. Ebenfalls geht aus dem Bericht hervor, dass die Bundesregierung bei 13 Projekten eine finanzielle Unterstützung von der BMGF erhielt. Im Gegenzug beteiligt sich die Regierung an

Partnerschaftsprojekten der BMGF, darunter die Global Alliance for Vaccines and Immunization (GAVI) sowie der Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria (GFATM) (6).

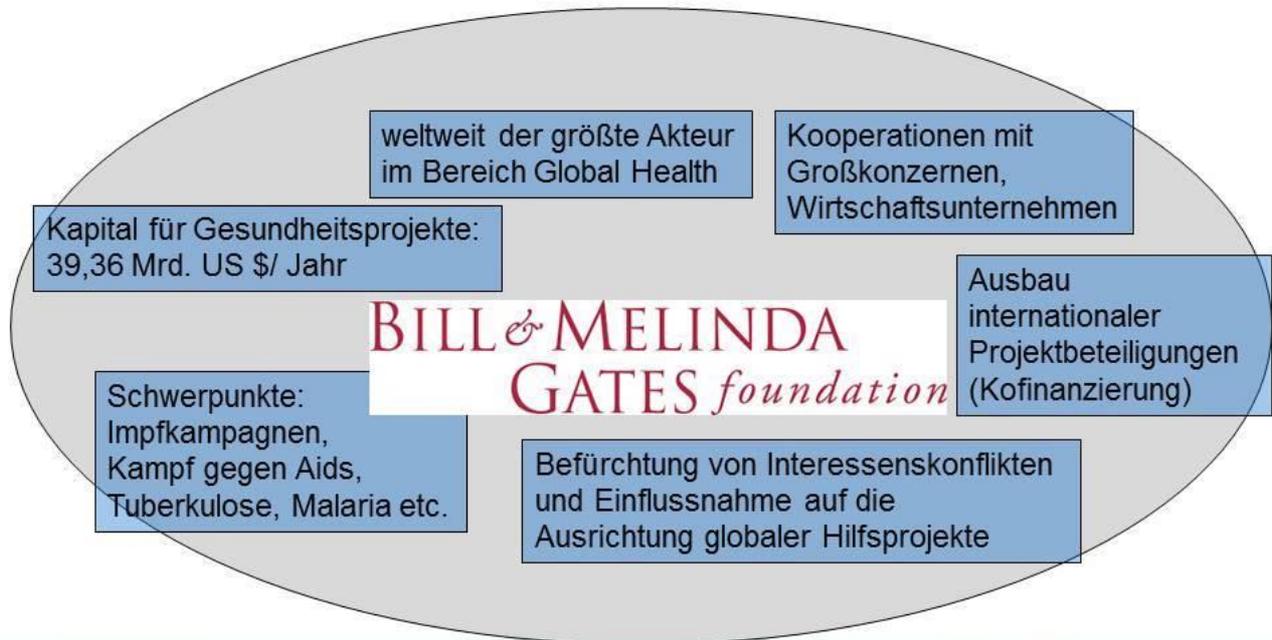


Abbildung 1: Die Bill und Melinda Gates Foundation

1.3. Kritik an den aktuellen Entwicklungen

Die Zunahme derartiger Kollaborationen wird aktuell aber durchaus kritisch betrachtet. Private Organisationen agieren häufig in vielen Bereichen parallel. Die Gates Foundation beispielsweise setzt Schwerpunkte in landwirtschaftlicher Entwicklung, Familiengesundheit, Impfstoffbereitstellung, Finanzdienstleistungen für Mittellose, Nothilfe und Zugang zu Informationstechnologien (7). Die Vereinbarkeit rein philanthropischer Projekte mit gleichzeitig bestehenden Partnerschaften zu Großkonzernen, wie Coca-Cola oder Monsanto, wie sie bei der BMGF vorliegen, wird skeptisch beäugt (5). Man befürchtet aus diesen Beziehungen erwachsende Interessenskonflikte. Berücksichtigt werden muss zudem, dass die Auswahl der Förderprogramme dem Profil beteiligter Partner womöglich vermehrt angepasst wird, woraus die Gefahr resultiert, weniger populäre Schwerpunkte aus dem Auge zu verlieren (5).

1.4. Aktuelle Fragestellung

Sowohl die angeführten Vorteile als auch die Bedenken sind Bestandteil aktueller Debatten und Diskussionen zur Thematik Global Health. Unumstritten ist die Gates Foundation der weltweit

größte Akteur unter den Nichtregierungsorganisationen (NRO), doch wie bereits beschrieben wächst auch der Anteil der deutschen Hilfsorganisationen beträchtlich. Diese Arbeit untersucht, wer in Deutschland im Bereich globaler Gesundheit die größten Akteure sind und beleuchtet sie bezüglich bestehender Verbindungen zur BMGF.

2. METHODEN

2.1. Recherche zu deutschen Akteuren

Die Erarbeitung der Hausarbeit richtete sich nach der „Satzung der Charité zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“. Die Suche nach deutschen Akteuren im Bereich Global Health geschah über die Datenbank des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zur Erfassung von Hilfsorganisationen im Rahmen der Spenderberatung (8). In der Suchanfrage, die am 14.06.2017 erfolgte, wurden folgende Kriterien angewandt:

„Organisationen mit DZI Spenden-Siegel; Arbeitsbereiche: Gesundheitswesen, Aids, Katastrophenhilfe; Land: Deutschland, bundesweit“

Diese Suchkriterien ergaben unter Ausschluss von doppelten Ergebnissen durch Überschneidung der Arbeitsbereiche 115 Organisationen. Durch Betrachtung der Länderschwerpunkte der Hilfsorganisationen wurden 29 aufgrund von alleinigen Aktivitäten deutschlandweit ausgeschlossen, da sie nicht an globalen Gesundheitsprojekten mitwirken. Es ergab sich somit eine finale Datenmenge von 86 Organisationen.

2.2. Erstellung der Rangliste

Die 86 Ergebnisse der Suchanfrage wurden um Angaben zu Gesamt- und Spendeneinnahmen ergänzt (8). Das entsprechende Bezugsjahr der Daten ist in Klammern hinter den Geldbeträgen vermerkt und liegt zwischen 2013 und 2015. Zur Erstellung einer Rangfolge der Organisationen wurden die Gesamteinnahmen als ausschlaggebendes Kriterium festgelegt. Der Übersichtlichkeit zugunsten ist die Auflistung begrenzt auf die 50 deutschen Hilfsorganisationen mit den größten Gesamteinnahmen. Die Ergebnistabelle stellt darüber hinaus noch Angaben zur Anzahl der Länderschwerpunkte und Ausrichtung der Akteure dar, entnommen ebenfalls der Datenbank des DZI (8).

2.3. Untersuchung bestehender Verbindungen der BMGF zu den deutschen Akteuren globaler Gesundheit

Aus der erstellten Aufstellung der 50 größten deutschen Akteure im Bereich Global Health wurden die im Internet zugänglichen Jahresberichte der 25 größten Hilfsorganisationen zurate gezogen und die Finanzaufstellungen hinsichtlich Kooperationen oder Beteiligungen der BMGF untersucht.

Berücksichtigt wurden dabei Berichte in einer Zeitspanne zwischen 2005 und 2016. Die Suche ergab bei vier Vertretern Hinweise auf eine nähere Zusammenarbeit mit der BMGF. Im Anschluss wurden diese vier Hilfsorganisationen unter Zuhilfenahme ihrer Jahresberichte und Webseiten nochmals näher untersucht. Am 19.06.2017 erfolgten zudem Anfragen per Email an die Informationsstellen, mit der Bitte um Auskunft über die Art und den aktuellen Umfang der Zusammenarbeit mit der Gates Foundation. Die dazugehörigen Antworten von UNICEF, Save the Children und Oxfam Deutschland wurden in der Arbeit berücksichtigt.

3. ERGEBNISSE

3.1. Suchergebnisse und Datenauswertung

Die Suchergebnisse in der Datenbank des DZI, unter den im Methodenteil beschriebenen Kriterien und die anschließende Erstellung der Rangliste der größten deutschen Hilfsorganisationen veranschaulicht die Tabelle 1. Angeführt wird sie vom Johanniter-Unfall-Hilfe-e.V. mit jährlichen Gesamteinkünften von etwa 944,779 Mio. Euro. Gemeinsam belaufen sich die Bezüge der größten 50 deutschen Vertreter im Bereich globaler Gesundheit, bezogen auf ein Jahr, auf rund 3,15 Mrd. Euro. Unter Berücksichtigung der Gesamteinkünfte lassen sich aus den erhobenen Daten zwei Hauptgruppen differenzieren. Zum einen die der sehr großen Akteure, welche die ersten 13 Vertreter der Tabelle 1 umfasst. Alle diese Organisationen weisen Gesamteinkünfte von mehr als 60 Mio. Euro auf. Die zweite Gruppe setzt sich aus Akteuren zusammen, deren Erträge im Bereich von 2 bis 20 Mio. Euro liegen. Sie beinhaltet die verbleibenden 37 aufgelisteten Organisationen. Darüber hinaus fällt auf, dass der Anteil kirchlicher Akteure mit einer Anzahl von 24 aus 50 beachtlich ist. Mit gut 2,309 Mrd. Euro tragen die konfessionellen Hilfsorganisationen somit einen großen Beitrag zu dem errechneten Gesamtbezug bei. Dabei sind sowohl die evangelische Kirche, mit fünf Vertretern, als auch die katholische Kirche, mit sieben Organisationen, in der Auflistung repräsentiert (8).

Tabelle 1: Rangliste der größten deutschen Akteure im Bereich Global Health (8)

	deutsche Hilfsorganisation	Gesamteinnahmen (Bezugsjahr)	davon Sammlungs- einnahmen	Länderschwerpunkte	Ausrichtung
1.	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	944.779.703,70 EUR (15)	101.770.404,00 EUR	15	evangelisch
2.	Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau	283.008.081,30 EUR (13)	890.270,58 EUR	4	evangelisch
3.	Brot für die Welt	256.568.181,30 EUR (15)	60.542.623,11 EUR	85	evangelisch
4.	Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.	220.120.371,60 EUR (15)	57.683.850,99 EUR	86	katholisch
5.	Deutsche Welthungerhilfe e.V.	214.381.638,80 EUR (15)	47.952.563,10 EUR	41	unabhängig
6.	Deutsches Rotes Kreuz e.V.	152.221.774,90 EUR (14)	52.319.689,09 EUR	60	unabhängig
7.	Deutscher Caritasverband e.V.	145.248.307,70 EUR (14)	42.117.610,51 EUR	81	katholisch
8.	Ärzte ohne Grenzen e.V.	136.096.275,40 EUR (15)	127.063.271,10 EUR	42	unabhängig
9.	Deutsches Komitee für UNICEF e.V.	98.863.931,50 EUR (15)	79.009.317,68 EUR	46	unabhängig
10.	World Vision Deutschland e.V.	89.863.134,52 EUR (15)	65.325.017,04 EUR	52	christlich
11.	Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.	73.703.676,51 EUR (15)	55.680.328,73 EUR	114	katholisch
12.	Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.	69.022.616,93 EUR (15)	52.686.432,88 EUR	55	christlich
13.	Diakonie Katastrophenhilfe	63.091.441,55 EUR (15)	31.271.470,83 EUR	39	evangelisch
14.	Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.	28.685.109,41 EUR (15)	1.342.156,36 EUR	23	unabhängig
15.	terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not	24.923.748,39 EUR (14)	13.914.135,00 EUR	31	unabhängig
16.	MISSIO – Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdöR	22.688.869,67 EUR (15)	9.334.106,56 EUR	53	katholisch

17.	Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts	21.639.240,40 EUR (13)	4.851.530,15 EUR	13	christlich
18.	Save the Children Deutschland e.V.	21.194.787,12 EUR (15)	13.174.588,08 EUR	25	unabhängig
19.	Sternstunden e.V.	17.239.040,78 EUR (15)	15.540.820,30 EUR	weltweit	unabhängig
20.	DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.	15.894.158,55 EUR (15)	9.478.220,07 EUR	25	unabhängig
21.	UNO-Flüchtlingshilfe e.V.	14.988.830,34 EUR (14)	14.977.162,42 EUR	17	unabhängig
22.	Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen	14.184.076,02 EUR (14)	3.556.552,85 EUR	12	evangelisch
23.	Missionszentrale der Franziskaner e.V.	13.694.685,41 EUR (13)	9.768.899,19 EUR	69	christlich
24.	OXFAM DEUTSCHLAND e.V.	13.360.746,28 EUR (15)	4.184.152,07 EUR	21	unabhängig
25.	humedica e.V.	13.275.351,57 EUR (14)	9.733.149,39 EUR	31	christlich
26.	Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit	12.659.080,26 EUR (14)	3.478.622,50 EUR	51	katholisch
27.	Bündnis Entwicklung Hilft – Gemeinsam für Menschen in Not e.V.	12.475.292,99 EUR (15)	12.459.600,97 EUR	weltweit	unabhängig
28.	Don Bosco Mission Bonn	11.895.972,76 EUR (14)	5.366.536,52 EUR	73	katholisch
29.	medico international e.V.	10.851.116,92 EUR (15)	4.854.304,97 EUR	28	unabhängig
30.	Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.	10.452.559,35 EUR (15)	10.024.140,65 EUR	144	katholisch
31.	CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.	10.426.533,13 EUR (15)	936.754,04 EUR	26	christlich
32.	Ärzte der Welt e.V.	9.655.386,20 EUR (15)	2.331.683,85 EUR	82	unabhängig
33.	Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.	9.367.661,82 EUR (15)	1.667.661,79 EUR	5	christlich

34.	Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.	8.917.275,55 EUR (15)	8.864.095,39 EUR	weltweit	unabhängig
35.	Aktion Friedensdorf e. V	8.479.448,24 EUR (14)	6.100.476,11 EUR	19	unabhängig
36.	ADRA Deutschland e.V	8.290.839,99 EUR (14)	2.892.839,60 EUR	40	christlich
37.	arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.	8.041.128,61 EUR (15)	1.046.844,50 EUR	12	unabhängig
38.	Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)	7.360.325,34 EUR (15)	1.752.514,02 EUR	10	unabhängig
39.	Handicap International e.V.	6.527.755,09 EUR (14)	1.515.275,77 EUR	49	unabhängig
40.	ora Kinderhilfe International e.V.	6.319.328,45 EUR (14)	6.284.385,61 EUR	20	christlich
41.	HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.	5.965.361,46 EUR (15)	3.153.530,67 EUR	32	unabhängig
42.	Andheri Hilfe e. V	5.644.579,71 EUR (14)	3.565.431,38 EUR	3	unabhängig
43.	Deutsche AIDS-Stiftung	5.394.632,00 EUR (15)	1.631.613,12 EUR	4	unabhängig
44.	WELTFRIEDENSDIENST e.V.	5.379.181,29 EUR (14)	695.363,32 EUR	22	unabhängig
45.	Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)	4.000.098,53 EUR (13)	1.471.251,20 EUR	13	unabhängig
46.	Missionsärztliche Dienste im Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.	3.601.361,37 EUR (15)	1.710.260,04 EUR	22	christlich
47.	NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.	3.504.962,26 EUR (14)	520.844,14 EUR	3	unabhängig
48.	Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care	3.239.980,85 EUR (14)	2.650.689,77 EUR	22	christlich
49.	HelpAge Deutschland e.V.	3.013.384,25 EUR (15)	593.727,83 EUR	17	unabhängig
50.	Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.	2.307.520,08 EUR (15)	2.301.850,94 EUR	27	christlich

3.2. Kooperationen deutscher Akteure mit der Gates Foundation

Die Suche nach bestehenden Kooperationen mit der BMGF erfolgte über die Jahresberichte der 25 größten, der Tabelle 1 zu entnehmenden, Hilfsorganisationen. Die folgende Darstellung (Tabelle 2) illustriert, welche Berichte in der Untersuchung berücksichtigt wurden. Bei vier der 25 größten deutschen Akteure im Bereich globaler Gesundheit wurden Hinweise auf bestehende Partnerschaften mit der Gates Foundation festgestellt, darunter die Deutsche Welthungerhilfe, das Deutsche Komitee für UNICEF, Save the Children und Oxfam Deutschland.

Tabelle 2: Übersicht berücksichtigter Jahresberichte

	deutsche Hilfsorganisation	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16
1.	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.			x	x	x	x	x	x	x	x	x	
2.	Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau												
3.	Brot für die Welt							x	x	x	x	x	
4.	Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
5.	Deutsche Welthungerhilfe e.V. (9, 10, 11, 12, 13, 14)		x			x				x	x	x	x
6.	Deutsches Rotes Kreuz e.V.		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
7.	Deutscher Caritasverband e.V.						x	x		x	x	x	
8.	Ärzte ohne Grenzen e.V.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
9.	Deutsches Komitee für UNICEF e.V. und internationaler Sektor (15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
10.	World Vision Deutschland e.V.											x	x
11.	Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.			x	x	x	x	x	x	x	x	x	
12.	Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.						x	x	x	x	x	x	
13.	Diakonie Katastrophenhilfe	x			x	x	x				x	x	

14.	Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.						x	x	x	x	x	x	
15.	terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not		x		x	x	x	x	x	x	x	x	
16.	MISSIO – Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdöR			x	x	x	x	x	x	x	x	x	
17.	Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts					x	x	x	x	x	x	x	
18.	Save the Children Deutschland e.V. (24)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
19.	Sternstunden e.V.						x	x	x	x	x	x	
20.	DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.							x	x	x	x	x	
21.	UNO-Flüchtlingshilfe e.V.							x	x	x	x	x	x
22.	Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen						x	x	x	x	x	x	
23.	Missionszentrale der Franziskaner e.V.					x	x	x	x	x	x	x	
24.	OXFAM DEUTSCHLAND e.V. (25, 26, 27)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
25.	humedica e.V.		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	

Legende: 05 – 16 = kurz für 2005 – 2016, x = Jahresbericht in Untersuchung berücksichtigt, grau = Hinweis auf Kooperation mit der BMGF, Quellenangaben in Klammern

3.3. Deutsche Welthungerhilfe und die Gates Foundation

Den Jahresberichten 2013 bis 2016 der Deutschen Welthungerhilfe sind bestehende Kooperationen mit der BMGF zu entnehmen (10, 11, 12, 13). Sie sind jeweils im Rahmen von Kofinanzierungen für Projekte der Inlands-Politikarbeit aufgeführt. Nähere Informationen zu den geplanten



Fördersummen und Beteiligungen an diesen Vorhaben sind in Tabelle 3 dargestellt. Der Schwerpunkt der Politikarbeit des Jahres 2014 liegt, laut Jahresbericht, in der Aufklärungsarbeit zum „verborgenen Hunger“, dem Mangel an essenziellen Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen (11). 2015 befasst sich die Politikarbeit der Organisation vornehmlich mit den Flüchtlings- und Migrationsbewegungen (12). Darüber hinaus geht aus dem Jahresbericht 2016

eine Zuwendung von 1,7 Mio. Euro durch die Gates Foundation an die Welthungerhilfe hervor (14).

Tabelle 3: Zusammenarbeit der Deutschen Welthungerhilfe mit der BMGF

Jahresbericht	geplante Förderung	Kofinanzierung
2013	1.075.000 EUR	BMGF
2014	410.000 EUR	Alliance2015, BMGF, EK (DEVCO), Sonstige
2015	350.000 EUR	Alliance2015, BMGF, EK (DEVCO), Sonstige
2016	2.060.000 EUR	BMGF

Legende: EK (DEVCO) = Europäische Kommission (Generaldirektion Internationale, Zusammenarbeit und Entwicklung)

3.4. UNICEF und die Gates Foundation

Ein wichtiger Bestandteil gemeinsamer Projekte von UNICEF und der Gates Foundation sind Impfkampagnen zur Bekämpfung von Malaria- und



Polioerkrankungen (28). Auch bei der Bewältigung akuter Notlagen, wie der Ebola-Epidemie, kann ein gemeinsamer Einsatz nachgewiesen werden (Spende über 5 Mio. US \$ im Kampf gegen Ebola) (29). Auf Anfrage bei UNICEF Deutschland wurde von einer deutlichen Ausweitung der Zusammenarbeit mit der BMGF berichtet (30). Die Betreuung der Partnerschaft liegt allerdings bei UNICEF in den USA und somit nicht primär im deutschen Sektor. Die Tabelle 4 veranschaulicht die Zuwendungen der Gates Foundation der Jahre 2008 bis 2015, entnommen den Geschäftsberichten des internationalen Sektors (16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23).

Tabelle 4: Zusammenarbeit von UNICEF international mit der BMGF

Jahresbericht	Spenden der BMGF
2008	50,553,876 US \$
2009	45,453,685 US \$
2010	52,572,396 US \$
2011	83,096,016 US \$
2012	84,627,476 US \$
2013	2,476,989 US \$
2014	> 100,000 US \$
2015	> 100,000 US \$

In den Jahren 2008 bis 2012 ist ein deutlicher Anstieg der Spendensumme durch die Gates Foundation zu verzeichnen, bis zu gut 80 Mio. US \$ im Jahr 2012. Das Absinken der Zuschüsse im Folgejahr auf rund 2 Mio. US \$ ist daher besonders auffällig. Die Berichte aus 2014/15 nennen keine konkreten Beträge mehr und nehmen lediglich eine grobe Einordnung vor (22, 23).

3.5. Save the Children und die Gates Foundation

Eine Verbindung zwischen Save the Children und der BMGF konnte im Jahresbericht 2015 identifiziert werden (24). Dort ist die BMGF als Geldgeber für ein Projekt zu politischer Arbeit zum Thema Gesundheit beschrieben. Die Kampagnen politischer Lobbyarbeit von Save the Children richten ihr Augenmerk dabei insbesondere auf eine Stärkung des Bewusstseins für die Realisierung von Kinderrechten (24, 31).



3.6. Oxfam Deutschland und die Gates Foundation

In den Jahresberichten von Oxfam Deutschland wird in den Jahren 2013 bis 2015 auf eine institutionelle Zusammenarbeit mit der BMGF verwiesen (25, 26, 27). Angaben zur Art dieser Förderung sind dem Bericht nicht zu entnehmen. Auf Anfrage bei Oxfam Deutschland wird von einer indirekten Zusammenarbeit über die Action for Global Health berichtet, welche aktuell aber nicht mehr bestehe (32).



3.7. Transparenz der Organisationen

Die Ergebnisse der Tabelle 2 demonstrieren einen unterschiedlichen Umgang mit dem Thema Transparenz innerhalb der großen deutschen Akteure im Bereich Global Health. Besonders auffallend ist dabei, dass der zweitgrößte Vertreter, das Evangelisch-Lutherische Diakoniewerk Neuendettelsau, keinerlei Jahresberichte oder Finanzaufstellungen offenlegt. Auf explizite Anfrage bezüglich unterhaltener Beziehungen zur Gates Foundation wurden derartige Kooperationen verneint. Der darüber hinaus geäußerten Bitte um Einsicht in Jahresberichte kam man nicht nach (33). Unterschiede in Offenlegung und Nachvollziehbarkeit genauer Förderungsumfänge, sowie erhaltener Zuschüsse durch Partnerorganisationen wie der BMGF zeigen sich auch innerhalb der vier zuvor dargestellten Hilfsorganisationen. Eine eindeutige Rückverfolgung von Spendensumme, dazugehörigem Projekt und beteiligten Organisationen erweist sich als schwierig bis unmöglich. Den Jahresberichten der Welthungerhilfe sind konkrete Förderbeträge zu entnehmen, ob diese dort aufgeführten Angaben allerdings die Beteiligung der Stiftung selbst darstellen oder auf die Finanzunterstützung durch die

Projektpartner verweist, geht aus der Darstellung nicht unmissverständlich hervor (10, 11, 12, 13, 14). UNICEF dokumentiert in den Jahren 2008 bis 2013 die genauen Spendeneinnahmen der BMGF unter Angabe der exakten Geldbeträge (16, 17, 18, 19, 20, 21). Ab dem Jahr 2014 wird diese Form aber durch eine grobe Einordnung der Förderzuschüsse abgelöst (22, 23). Save the Children verweist in der Darstellung der Kooperation auf die Gates Foundation, gibt aber im Jahresbericht lediglich Informationen zum eigenen Beteiligungsbeitrag an Projekten an (24). Oxfam Deutschland stellt lediglich im Rahmen einer Deckblattseite die Beziehungen zu institutionellen Partnern, darunter auch der BMGF, dar. Nähere Ausführungen bezüglich Art oder Ausmaß dieser Kooperationen werden nicht dargestellt (25, 26, 27).

4. DISKUSSION

4.1 Reflexion der Methodik und Quellenauswahl

Das Ergebnis dieser Arbeit ist eine Auflistung der größten deutschen Akteure im Bereich globaler Gesundheit. Die auf Grundlage dieser Darstellung erfolgte Untersuchung zu Beziehungen zur Bill und Melinda Gates Foundation ergab bei vier der 25 größten deutschen Hilfsorganisationen Hinweise auf aktuell bestehende oder frühere Kooperationen. Die Datenbank des DZI wurde als Datenquelle gewählt, um einen größtmöglichen Pool der in Deutschland ansässigen Akteure abzubilden und eine Reproduzierbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen (8). Bei der Einordnung des Ergebnisses ist darauf zu verweisen, dass durch die Wahl der Datenbank und die dort angewandten Suchkriterien, wie ein vorhandenes DZI-Prüfsiegel, der Suchbereich klar definiert wurde, aber wiederum nicht alle deutschen Hilfsorganisationen, die sich dem Gesundheitswesen widmen, in die Untersuchung einbezieht. Auch weisen viele der Akteure ein breites Profil auf und engagieren sich zusätzlich in Bereichen außerhalb von Global Health. Eine klare Abgrenzung zwischen Entwicklungshilfe und Unterstützung des Gesundheitswesens ist häufig nur schwer vorzunehmen.

4.2. Limitationen der Datenauswertung

Die Recherche zu bestehenden Verbindungen zur BMGF beschränkte sich, aus Gründen der Übersichtlichkeit, auf die 25 größten Vertreter. Dadurch wurde in Kauf genommen, dass intensive Partnerschaften mit kleineren Organisationen nicht berücksichtigt wurden. Im Rahmen der Recherche wurde beispielsweise eine enge Zusammenarbeit mit German Rotary Volunteer Doctors Districts 1800-1900 & 1930-1950 e.V. festgestellt. Im Kampf gegen Polio besteht eine intensive Kooperation und Förderung durch die Gates Foundation (34). Diese Verbindung entging der Untersuchung, da die Gesamteinnahmen nicht innerhalb der 50 größten Akteure lagen. Dass abseits der Untersuchungsergebnisse ähnliche Fälle vorliegender Verbindungen zu

finden sind, kann nicht ausgeschlossen werden. Der Umfang zugänglicher Jahresberichte variiert zwischen den betrachteten Organisationen, allerdings ist festzustellen, dass ab 2011 deutlich mehr Berichte öffentlich zugänglich sind (Tabelle 2). Diese Feststellung mag einer Löschung älterer Dokumente aus dem Internet geschuldet sein oder aber bereits eine Reaktion auf die zunehmende Forderung nach mehr Transparenz und Offenlegung. Im Rahmen der Analyse bestehender Zusammenarbeiten fiel darüber hinaus auf, dass viele der Hilfsorganisationen international agieren und somit einzelne Projekte häufig schwer einem nationalen Sektor zuzuordnen sind. Im Fall von UNICEF wurde daher die Kooperation mit der BMGF anhand von Daten der internationalen Organisationssparte vorgenommen (15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23). Insbesondere die sehr großen und medial auftretenden Hilfsorganisationen betrifft diese Feststellung. Berücksichtigt wurden zudem nur Zuwendungen, die direkt von der Gates Foundation stammten, Partnerorganisationen wie beispielsweise die Impfallianz Gavi, an der die BMGF beteiligt ist, wurden nicht in die Analyse mit einbezogen. Dieser Festlegung mag auch der aufgefallene Rückgang der Spendensumme an UNICEF im Jahr 2013 geschuldet sein, denn neben der BMGF konnte UNICEF auch auf Förderungen durch Gavi zurückgreifen (21).

4.3. Ergebnisinterpretation

Sowohl die Ergebnisanalyse als auch die während der Recherche gewonnenen Eindrücke belegen die zunehmende Bedeutung von Nichtregierungsorganisationen (NRO) im globalen Geschehen. Diese Entwicklung ist auch in Deutschland zu verfolgen. Dabei sind Partnerschaften und Kooperationen allgegenwärtiger Bestandteil der Jahresberichte aller in der Arbeit berücksichtigter Vertreter. Angesichts der großen Anzahl und des beträchtlichen Ausmaßes weltweiter Notlagen ist eine solche Entwicklung unausweichlich, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Das Phänomen von Zusammenschlüssen ist dabei nicht nur - wie in der Arbeit untersucht - international vorzufinden, sondern beginnt bereits auf nationaler Ebene. VENRO (126 Mitglieder, Stand Mai 2016) oder die Aktion Deutschland Hilft (23 Vertreter) sind Beispiele solcher Vereinigungen kleinerer und größerer Hilfsorganisationen (35, 36). Gemeinsam erlangen sie auch international weiteren Einfluss und sind durch vereinte Mittel in ihrer Handlungsfähigkeit weniger eingeschränkt. Ein berechtigter Kritikpunkt ist eine gewisse Unübersichtlichkeit der Strukturen und Netzwerke, die mit dieser Entwicklung einhergeht.

4.4. Ausblick

Sowohl die beachtliche Anzahl, als auch die großen Finanzeinnahmen, über die auch die deutschen Akteure im Bereich globaler Gesundheit verfügen, verschaffen den NROs eine tragende Rolle und wachsenden Einfluss im globalen Geschehen. Mit diesem Stellenwert haben Nichtregierungsorganisationen das Potential, den wissenschaftlichen Fortschritt und die

Politik mitzugestalten. Dass diese Entwicklung ein gewisses Gefahrenpotential birgt, zeigt auch das aktuelle Interesse an dieser Tendenz (6). Wichtig scheint daher hinsichtlich möglicher Interessenkonflikte oder der Befürchtung einer gezielten Einflussnahme eine uneingeschränkte Gewährleistung vollständiger Transparenz sowie die Offenlegung aller ablaufender Prozesse zu sein. Die Untersuchung veranschaulicht dabei durchaus noch bestehende Notwendigkeit für Ausbesserungen. Dass die im Rahmen der Arbeit nachvollzogenen Förderprojekte der Gates Foundation vermehrt in den Bereich der politischen Arbeit fielen, unterstützt womöglich Bedenken, ist aber keineswegs Beweis einer gezielten Einflussnahme. Im Gegenteil, eine konstruktive Zusammenarbeit von privaten Organisationen untereinander und mit der Politik zum Zweck einer besseren Identifizierung der relevanten Interventionsbereiche und aktuellen Brennpunkte ist erstrebenswert. Abschließend ist festzuhalten, dass der Bedeutungszugewinn der NROs auch in Deutschland einen Prozess darstellt, den es zu beobachten gilt und der wiederum großes Potential aufweist, um die Entwicklungs- sowie globale Zusammenarbeit zukünftig effektiver zu gestalten. Dass im Vorfeld des in Hamburg stattfindenden G20 Gipfeltreffens am 7. und 8. Juli 2017 auch eine Vorfeldkonferenz mit Vertretern von über 200 NROs stattfand, an der auch Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel teilnahm (37), unterstützt diesen Standpunkt, verdeutlicht die Brisanz des Themas und weckt Interesse an der Ausbildung zukünftiger Partnerschaften.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Generalversammlung der Vereinten Nationen. Dritte Tagung – Resolution der Generalversammlung – 217 A (III). Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Dezember 1948; 6: 5.
2. WHO. Situation Report – Ebola virus disease. Juni 2016; 2: 1.
3. Kekeritz U, Terpe H, Beck M. „Global Health Governance“ stärken – Gesundheitsversorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern voranbringen. Antrag Deutscher Bundestag – 17. Wahlperiode. Oktober 2010; 4: 1-4.
4. Bundesregierung. Mehr Geld für Gesundheit. Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Berlin 26. November 2015; <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2015/11/2015-11-26-haushalt-bmg.html> (letzter Zugriff: 28. Juni, 15:45 Uhr).
5. Martens J, Seitz K. Gestiftete Entwicklung? Die Kooperation zwischen der deutschen Entwicklungspolitik und privaten Stiftungen. Herausgeber: Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Global Policy Forum. Aachen/Berlin/Bonn/New York Januar 2017; 52: 1-43.
6. Kekeritz U, Roth C, Meiwald P. Zusammenarbeit der Bundesregierung mit privaten Stiftungen, insbesondere der Bill & Melinda Gates Foundation. Antwort der Bundesregierung – 18- Wahlperiode. Juni 2016; 20: 1-20.

7. Bill & Melinda Gates Foundation. Programm für Globale Gesundheit – Führungsteam. Seattle; <http://www.gatesfoundation.org/de/Who-We-Are/General-Information/Leadership/Global-Health> (letzter Zugriff: 28. Juni 2017, 15:50 Uhr).
8. Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen. Datenbank-Suche. Berlin 14. Juni 2017; <http://www.dzi.de/dzi-institut/ueber-uns/impressum/> (letzter Zugriff: 28. Juni 2017, 15:30 Uhr).
9. Jamann W, Summa P. Jahresbericht 2010. Deutsche Welthungerhilfe. Bonn; 48: 20-23.
10. Deutsche Welthungerhilfe. Projekte 2013. Bonn; 21: 20.
11. Wahnbaeck T, Summa P. Jahresbericht 2014. Deutsche Welthungerhilfe. Bonn; 56: 24-27.
12. Wahnbaeck T, Rücker B, Summa P. Jahresbericht 2015. Deutsche Welthungerhilfe. Bonn; 56: 24-27.
13. Deutsche Welthungerhilfe. Projektliste aller Auslandsprojekte 2016. Bonn; 2: 2.
14. Deutsche Welthungerhilfe. Jahresbericht 2016 Facts. Bonn; 3: 3.
15. UNICEF. Annual Report 2005. New York Juni 2006; 44: 16.
16. UNICEF. Annual Report 2008. New York Juni 2009; 48: 19, 33-43.
17. UNICEF. Annual Report 2009. New York Juni 2010; 52: 21-23, 48.
18. UNICEF. Annual Report 2010. New York Juni 2011; 56: 29, 52.
19. UNICEF. UNICEF Annual Report 2011. New York Juni 2012; 44: 42.
20. UNICEF. Annual Report 2012. New York Juni 2013; 52: 31-33, 44.
21. UNICEF. Annual Report 2013. New York Juni 2014; 52: 18, 29, 47.
22. UNICEF. Annual Report 2014 - Our story. New York Juni 2015; 64: 25-26, 54.
23. UNICEF. Annual Report 2015. New York Juli 2016; 60: 41-43, 50.
24. Fejjeri S, Künzer L, Schmidt V. Jahresbericht 2015. Save the Children Deutschland. Berlin; 21:
25. Lieser M, Jahnz J. 2013 Jahresbericht. Oxfam Deutschland. Berlin; 44: 26.
26. Lieser M, Jahnz J. 2014 Jahresbericht. Oxfam Deutschland. Berlin; 44: 3, 26.
27. Lieser M, Jahnz J. 2015 Jahresbericht. Oxfam Deutschland. Berlin; 44: 26.
28. Bill & Melinda Gates Foundation. Global Health Leaders Launch Decade of Vaccines Collaboration. New York Februar 2010; <http://www.gatesfoundation.org/Media-Center/Press-Releases/2010/12/Global-Health-Leaders-Launch-Decade-of-Vaccines-Collaboration> (letzter Zugriff: 28. Juni 2017, 17:00 Uhr).
29. Bill & Melinda Gates Foundation. Bill & Melinda Gates Foundation Commits \$50 Million to Support Emergency Response to Ebola. Seattle 10. September 2014; [http://www.gatesfoundation.org/Media-Center/Press-Releases/2014/09/Gates-Foundation-Commits-\\$50-Million-to-Support-Emergency-Response-to-Ebola](http://www.gatesfoundation.org/Media-Center/Press-Releases/2014/09/Gates-Foundation-Commits-$50-Million-to-Support-Emergency-Response-to-Ebola) (letzter Zugriff: 28. Juni 2017, 17:05 Uhr).
30. Hövener K. Antwort auf Email-Anfrage. UNICEF Deutschland. 20. Juni 2017.
31. Piorr T. Antwort auf Email-Anfrage. Save the Children. 22. Juni 2017.
32. Kalinski J. Antwort auf Email-Anfrage. Oxfam Deutschland. Berlin 30. Juni 2017.
33. Liebel C. Antwort auf Email-Anfrage. Evang.-Luth. Diakoniewerk Neuendettelsau. Neuendettelsau 20. Juni 2017.
34. Wikipedia. Rotary International – Polio Plus. 1. Juni 2017, 13:08 Uhr; https://de.wikipedia.org/wiki/Rotary_International#Polio_Plus (letzter Zugriff: 29. Juni 2017, 10:48 Uhr).
35. Katèrla M, Spielmans H. Jahresbericht 2015. Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO). Berlin Juni 2016; 32: 21.
36. Roßbach M. Geschäftsbericht 2015. Aktion Deutschland Hilft e.V. Bonn Oktober 2016; 33: 1-3.
37. Exner U. Kanzlerin und NGOs: Merkel begegnet G-20-Kritikern mit Umarmungsstrategie. 19. Juni 2017, 14:30 Uhr; <https://www.welt.de/politik/deutschland/article165723497/Merkel-begegnet-G-20-Kritikern-mit-Umarmungsstrategie.html> (letzter Zugriff: 29. Juni 2017, 11:01 Uhr).